

# Krankheitserkennung aus dem Auge?

Von Sanitätsrat Dr. Bergmann, Berlin.

Im Anschluß an den vor kurzem an dieser Stelle erschienenen Artikel „Der dunkle Fleck im Auge“ von Herrn Ludwig Kahn werden von berufener Seite die nachstehenden sachlichen Ausführungen zur Verfügung gestellt. Wie gewöhren diesen um so lieber Raum, als wir mit der Wiedergabe der Darlegungen von Professor Kahn selbstverständlich keineswegs irgendwie Stellung zu der Frage der sog. Augendiagnose nehmen wollten.

Das menschliche Auge, dieses nie genug zu bewundernde Meisterwerk der Schöpfung, haben unsere Dichter seit jeher als den Spiegel der Seele gebieter. Vor etwa 50 Jahren aber ist ein ungarischer Arzt, Dr. Peczely, mit der Lehre aufgetreten, daß nicht bloß die Eigenschaften der Seele und die Bewegungen unseres Gemüts sich im Auge widerspiegeln, sondern daß jedes Organ, jedes Gewebe und jeder Teil unseres Körpers eine besondere Beziehung zum Auge oder, genauer gesagt, zu seiner Regenbogenhaut oder Iris habe, also zu jenem hinter der Hornhaut gelegenen, sich bald zusammenziehenden, bald erweiternden Augenbestandteil, dessen Oberfläche nicht glatt und eben ist, sondern der in seinem schwammigen Gewebe zahlreiche Vertiefungen und Erhabenheiten erkennen läßt und der durch seinen ihm eingelagerten Farbstoff die braune, blaue, graue oder schwarze Farbe unserer Augen verursacht.

Dr. Peczely hat nun die mit bloßem Auge ohne weiteres erkennbare Oberfläche der Iris in zahlreiche Abschnitte eingeteilt und zugleich die Behauptung aufgestellt, jeder von diesen Regenbogenhautabschnitten habe eine feststehende Beziehung zu einem Körperorgan und durch jede Verlegung oder Erkrankung desselben entstehe in dem ihm entsprechenden Irisabschnitt ein dunkler Fleck, der sich zwar nach der Wiederherstellung des Patienten wieder ausbilde, aber dauernd durch eine weiße Linie umrandet bleibe und dadurch den bereits überwundenen Krankheitszustand jederzeit erkennen lasse.

Es ist verständlich, daß diese Lehre dem Laien anziehend und verheißungsvoll erscheinen muß. Sieht es doch so aus, als habe er nur die verschiedenen Irisfelder mit ihrer Krankheitsbedeutung sich einzuprägen und als sei er dadurch also gleich insdand gesetzt, jede sich im

Körperinneren abspielende Erkrankung zu erkennen und zugleich alle früheren, vielleicht längst überstandenen Krankheitsprozesse festzustellen. Die „Augendiagnostiker“ scheuen sich denn auch nicht, laut und immer wieder zu erklären, daß durch Dr. Peczelys Entdeckung die schwierige und allein durch vielfähriges Medizinstudium zu erwerbende Diagnostik der Ärzte überflüssig geworden sei. Wozu noch Spiegelungen des Augenhintergrundes, wozu noch Verlosung und Behorung der Brustorgane, wozu Viskoskop, serologische Blutprüfungen oder bakteriologische Kulturen und alle jene anderen Untersuchungsmethoden, die von ganzen Regenerationen in unermüdlicher Forscherarbeit erforscht und ausgebaut wurden, wozu das alles, wenn sich mit einem Blick ins Auge des Patienten Art und Ort seines Leidens rasch und sicher ermitteln lassen!

Leider aber steht der so vielversprechenden Lehre Peczelys eins und gerade das Wichtigste: er ist und nämlich den Beweis für ihre Richtigkeit schuldig geblieben. Er hat nicht den Schatten eines Beweises erbracht, daß die Iris mit allen anderen Körpergebieten in Verbindung stehe oder daß sich, besondere Fälle von Tuberkulose, Syphilis und Gelenkrheuma ausgenommen, irgendwelche anderen Krankheitsformen durch bestimmte Anzeichen in ihr ausdrücken. Und in praktischer Beziehung hat die „Irisdiagnose“, sooft sie Gelegenheit bekam, sich öffentlich zu bewähren, stets versagt. Einer ihrer bekanntesten Verfechter, der verstorbene Rehm pastor Felle, machte sich in einem Prozeß anheischig, dem Gerichtshof an zahlreichen Leidenden, die ihm gerichtszeitig zugeführt wurden, den Wert der Augendiagnose und ihre Unfehlbarkeit zu beweisen. Sein Erfolg bestand jedoch nur darin, daß es ihm auch nicht in einem einzigen Falle gelang, das vorliegende Leiden zu ermitteln und eine auch nur annähernd richtige Diagnose zu stellen. Eine Reihe von medizinischen Forschern hat sich der Mühe unterzogen, durch eingehende Untersuchungen an Menschen und Tieren die Behauptungen der Augendiagnostiker nachzuprüfen, aber übereinstimmend sind sie zu dem Ergebnis gelangt, daß, mit Ausnahme der oben erwähnten Fälle, sich weder äußere noch innere Krankheiten von Organen durch irgendwelche Erscheinungen in der Iris kundgeben.

Derjogowalde, Dittmannsdorf bzw. Reinsberg oder Neukirchen werden die amtlichen Handlungen übernehmen. Der Konfirmandenunterricht beginnt, da die Herbstferien am 24. September beginnen, am 14. Oktober wieder. (Gemeindeverordnetenversammlung.) Für den verstorbenen Gemeindevorstandten Bernhard Erler zieht Naturheilkundiger Hermann Naune ins Gemeindeparlament ein.

## Vereinskalender.

Viedertal, 3. September Singstunde.  
Turnverein N. 2, Wilsdruff, 5. September, nachmittags 3 Uhr Schau- und Werbeschwimmen.  
Gewerbetreibende Wilsdruff, 7. September abends 8 Uhr im „Löwen“ Verammlung.  
Bezirks-Obstbau-Verein Wilsdruff und Umgegend, 8. September gemeinsame Sitzung mit dem Landwirtschaftlichen Verein Wilsdruff im „Adler“.

## Wetterbericht.

Zeitweilig starke Bewölkung. Temperaturen wenig geändert, tagsüber etwas höher.  
Allgemeiner Witterungscharakter für die nächsten Tage: Noch vorwiegend trocken.

## Sachen und Nachbarschaft

Dresden. (Seine Frau erschlagen.) In der vergangenen Nacht hat der 53 Jahre alte städtische Streckenwärter Bernhard Himmeler in Volkowitz seine 52 Jahre alte Ehefrau mit einem starken Stück Holz erschlagen. Himmeler, der sich nach der Tat selbst stellte, wurde festgenommen und gibt als Grund des Verhältnisses eheliche Streitigkeiten an.

Körschendorf. (Protest gegen eine Rabensteuer.) Eine am Montagabend unter Mitwirkung des Bundes für Katzenzucht und Katzenzucht tagende Versammlung von Körschendorfer Einwohnern nahm eine Entschließung an, in der gegen die demnächst in Körschendorf in Kraft tretende Rabensteuer Protest erhoben wird. In der Entschließung heißt es, die Steuer bringe nicht nur nichts ein, sondern sie sei unsozial, unwirtschaftlich, unmoralisch, unästhetisch und führe zur Verbrüderung innerhalb der Gemeinde. Die Versammlung verlangte deshalb sofortige Abhebung der Besteuerung der durchaus nützlichen Katzen und behielt sich weitere energische Maßnahmen vor.

Bad Schandau. (Unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.) Am Montagabend wurde der 27jährige Rittergutspächter des Rittergutes Proffen, Walter Schubert, in dem Augenblick von der Dresdener Kriminalpolizei verhaftet, als er den letzten Abendzug Bad Schandau-Dresden-Hauptbahnhof verlassen hatte. Gegen Schubert besteht der dringende Verdacht der Brandstiftung.

Schönborn bei Langbrück. (Verunglückt.) Als nach einem Gesangsconcert des Cunnorsdorfer Männergesangsvereins im hiesigen Gasthose mehrere junge Leute mit Geschir nach Dittendorf-Ortilla heimfuhren, verlor auf der stark abfallenden Straße nach Grünberg die Bremsle. Der Wagen kippte um, die Pferde gingen durch. Eine Dame erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte einem Krankenhanse zugeführt werden. Die anderen Anwesenden kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Schirgiswalde. (Eisenbahnunfall.) Auf dem Bahnhof Schirgiswalde sprang am Montagabend ein Güterwagen aus den Schienen, legte sich quer über die Gleise und spergte so die Dresden-Zittauer Strecke. Der Verkehr konnte durch Umleiten aufrecht erhalten werden.

Freiberg. (Vom Zuge überfahren.) Montag früh wurde der 59 Jahre alte erblindete Korbmacher Hänlein in Brand auf der Großhartmannsdorfer Straße beim Bahnübergang vom Zuge überfahren. Der Verunglückte, der auch schwerhörig ist, hatte jedenfalls die Warnungssignale nicht gehört. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Niedermiesa. (Tödtlich überfahren.) Am Montag nachmittags wurde auf der Dresdener Straße der fünfjährige Sohn eines hiesigen Einwohners von einem Personenauto überfahren. Das Kind starb an den erlittenen Verletzungen.

Hainichen. (Autobrand.) Ein Lieferkraftwagen aus Falkenberg geriet auf der Rohnweiner Straße zwischen Crumbach

und Schlegel infolge einer Fehlführung in Brand und brannte bis auf die Eisenteile aus. Die sich auf dem Führersitz befindlichen Personen, der Besitzer des Wagens und ein Gefährte, konnten noch rechtzeitig abspringen und sich in Sicherheit bringen. Löscharbeiten blieben erfolglos. Die lodenden Flammen mitten auf der Landstraße ließen vielen von beiden Seiten ankommenden Automobilisten, Motorradfahrern, Gekirrten usw. nicht geraten erscheinen, weiter zu fahren, wodurch eine Verkehrsstockung entstand, bis das Feuer sein Werk ganz vollbracht hatte.

Goldig. (Krautwagenunfall.) In der Nacht zum Montag stieß auf der Straße nach Schwarzbach der Maurer Kurt Sittler mit seinem Motorrad mit dem vom Erntespielball in Lepzahn zurückkehrenden Arbeiter Helmut Henschel aus Goldig zusammen, der auf dem Soziusplatz seines Rades ein Mädchen sitzen hatte. Alle drei stürzten. Henschel erlitt eine Gehirnerschütterung, die beiden anderen kamen mit Fleischwunden davon.

Bad Elster. (Verhängnisvolle Autofahrt von Bad Elster nach Nürnberg.) Am Dienstag nachmittags wurde auf der Staatsstraße bei Neuch ein ganz eigenartiger Motorradunfall ausgeführt. Der 27jährige stellunglose Kaufmann Wilhelm Blohm aus Elster mietete in Bad Elster das Auto des Automobilistenfriedrich aus Dorf i. B., um sich von diesem nach Hof und von dort nach München fahren zu lassen. Da die Mittel jedoch nicht ausreichten, wurde von Hof aus der Weg nach Nürnberg eingeschlagen. Zwei Kilometer vor Nürnberg zog Blohm in der Nähe eines Sportplatzes plötzlich einen Revolver und schoß den Friedrich in den Hinterkopf. Als dieser, schwer verletzt, das Steuer losließ, griff Blohm selbst nach dem Steuer. Er konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß das Auto gegen einen Baum fuhr, wodurch die vordere Achse stark verbogen und der Wagen zum Stehen gebracht wurde. Zufällig befand sich in der Nähe der Unfallstelle ein Schuhmann, dem es gelang, den Verunglückten zu verhaften und die ersten Hülfsleistungen zu machen. Das Motiv des eigentümlichen Verbrechens ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Die nächstliegende Erklärung ist die, daß sich Blohm auf diese Art und Weise, die an seiner Zurechnungsunfähigkeit starke Zweifel auslösen, in den Besitz von Geldmitteln hat setzen wollen.

## Steuerkalender für September.

Von Hugo Reyerheim, Berlin-Grünwald.

6. September: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. August 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Verzinsung oder Abweisung vorliegt und die einbehaltenen Steuerabzugsbeträge 100 Mark übersteigen. Haben diese im Monat August diesen Betrag nicht erreicht, so sind sie jetzt an die Finanzkasse abzuliefern; alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. September: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer (0,75 %) nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat August 1926 (Monatszähler). Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.) 2. Fälligkeit der Vorkaufumsatzsteuer für August 1926 und Vorlegung einer Anmeldung der Abnehmer zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stufen. (Finanzamt.)

15. September: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. September 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. September. 2. In Preußen: Zeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für September 1926. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.) 3. Abgabe der Einkommen- und Körperschaftssteuererklärung derjenigen Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 endet. (Auf Antrag kann die Frist vom Finanzamt verlängert werden.)

25. September: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. September 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. September.

30. September: Letzter Termin zur Zahlung der Kassenbanksteuern zu 1 und 2 Mark mit dem Auslieferungsdatum 1. November 1923 bei den öffentlichen Kassen.

## Spiel und Sport.

Die erste Etappe der A. D. A. C. Reichsfahrt. Nach Zurechtlegung der ersten und schwierigsten Etappe der A. D. A. C. Reichsfahrt von Braunschweig über Hannover, Minden, Bremen, Hamburg, Heide, Hufum, Hensburg, Kiel, Lübeck nach Bad Heilgenbamm mit zirka 850 Kilometer trafen Crisp-Frankfurt a. M. auf Söwter und Berder-Frankfurt a. M. auf Amilcar mit weitem Vorsprung vor den übrigen Teilnehmern in Heilgenbamm ein. Nach einem Ruhetag geht die Fahrt von Heilgenbamm weiter über Rostock, Güstrow, Kyritz, Nauen, Poßdam, Jüterbog, Torgau und Freiberg nach Annaberg.

Großer Preis der Stadt Berlin. Im Rahmen der 4. Berliner Turn- und Sportwoche geben sich die besten Amateurradsfahrer Europas am kommenden Sonntag ein Stellbilden auf der Ritt-Arena. Es gilt, den Großen Preis von Berlin zu gewinnen. Am Start sind außer der gesamten deutschen Klasse Ausländer von Rang wie der Däne Fall-Hansen, Debusse-Belgien, Razairac-Holland, Jensen-Dänemark usw.

Brenzel siegt in Hamburg. Auferstehung feierte Altmeister Brenzel in Hamburg, wo er auf den Engländer Hart traf. Brenzel gewann durch 1. o. in der vierten Runde.

Breitensträter schlägt Young 1. o. Bei Sagebiel in Hamburg fand der mit Spannung erwartete Vorkampf zwischen dem früheren deutschen Schwergewichtmeister Hans Breitensträter (162 Pfund) und dem englischen Schwergewichtler Fred Young (164 Pfund) statt. Es gelang Breitensträter, der seinem Gegner sofort scharf zu Leibe ging, Young bereits in der dritten Runde 1. o. zu schlagen. Der Engländer konnte sich von dem ihm beigebrachten rechten Haken erst geraume Zeit nach der Ausschaltung erholen. Das zahlreich erschienene Publikum bereitete Breitensträter lebhaftes Kundgeben.

Automobilstraße Deutschland-Italien? Zu dem geplanten Bau einer Automobilstraße, die Deutschland und Italien auf dem schnellsten Wege verbinden soll, erfahren wir, daß hierzu zwei Projekte vorliegen. Das erstere sieht eine Verbindung Hamburg-Berlin-Leipzig-Nürnberg-München-Verona unter Benutzung der Brennerstraße vor, das andere will Hamburg mit Bremen verbinden und dann über Hannover-Kassel-Gießen-Frankfurt-Karlsruhe-Basel-Zürich-Mailand und über den St. Gotthard führen. Es ist selbstverständlich, daß die Schaffung einer solchen Automobilstraße den Fremdenverkehr ganz besonders fördern würde.

Auch Fran Corson fordert Bierkötter zum Wettkampf. Wie aus Calais gemeldet wird, hat Fran Corson, der es vor wenigen Tagen gelungen ist, als zweite Frau den Kanal zu bezwingen, an den Rekordschwimmer Ernst Bierkötter telegraphisch die Aufforderung gerichtet, sich an dem Wettkampfen rund um die Manhattaninsel um den 25 000-Dollar-Preis zu beteiligen. Bierkötter hat diese Forderung angenommen. Bierkötter ist wieder in Calais eingetroffen. Er erklärte, daß er im nächsten Jahre den Versuch, den Kanal zu durchqueren, wiederholen werde, um dabei seinen Rekord noch beträchtlich zu brücken. Bierkötter hat bei seinem jetzigen Unternehmen 1 1/2 Stunden dadurch verloren, daß er zu spät abschwamm und in eine starke Strömung vor der englischen Küste geriet.

## Aus dem Gerichtssaal.

10 000 Mark Mitgliederbeiträge unterschlagen. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte den Hilfskassierer des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Dresden, Walter Henschel, zu 5 1/2 Monaten Gefängnis. Henschel hatte 10 000 Mark an Mitgliederbeiträgen unterschlagen und, um das Vergehen zu verheimlichen, Urkunden befeitigt.

## Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. September.

Eigener Fernsprechkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Stk. in Goldmark für Lebendgewicht
1	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. junge 2. ältere b) sonstige vollfleischige 1. junge 2. ältere c) fleischige ausl. Tiere	
1	B. Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte	
1	C. Kühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte	
	D. Färsen (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes b) sonstige fleischige	
	E. Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	
708	II. Kälber. a) Doppelpänder b. Maß b) beste Maß- und Saugfäßer c) mittlere Maß- und Saugfäßer d) geringe Kälber e) geringste Kälber	81-87 (185) 76-80 (180) 68-72 (127)
124	III. Schafe. a) Beste Maßlamm und jüngere Maßlamm 1. Weidenmaß 2. Stallmaß b) mittel, Maßlamm, ältere Maßlamm und ausgewaschene Schafe c) fleischiges Schafvieh d) gering genährte Schafe und Lämmer	
406	IV. Schweine. a) Fettfleisch über 300 b) vollfleisch. Schweine von 240-300 c) vollfleisch. Schweine von 200-240 d) vollfleisch. Schweine von 180-200 e) fleischige Schweine von 120-180 f) fleischige Schweine unter 120 Pfd. g) Saunen	83-84 (104) 84-85 (104) 82-83 (104) 79-81 (104)

Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine langsam. — Ueberflüßiger: 22 Schweine.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.